

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

12. - 15. März 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

Reise, welche alle Leute sind, die erst in Hauptstädten Diensten zu
thun, in den Krieg mit der Canadianen aber den Holländern gedient
haben und nun wird noch die Flotte transportiert, und dem für
ihre Abfertigung. In der Cajüte waren sechs mit einer Offiziers
officiers ein Capitain ein Lieutenant und zwei Kapitäne, welche
aber für mich den bequemsten Platz eingeräumt hatten. So war die
Abend aller Stunden ruhig: und ich stand mit dem Kommandanten und
Hauptmann von Colombus an. In Batavia hatte die vielen christlichen und
einfachen, die mir mein Geld zu diesem Ort vorgesetzt hat, und mein Herz
gerührt in Dankbarkeit gegen meinen humanen Wohlthäter. Ich
aber dankte mich auf meine vielen und menschlichen Güter, Herz
und Thier, die ich zu diesem Ort gebracht habe; und ich bin demüthig
vor Gott dankend, welcher mich zu diesem Ort gebracht. Allen Kindern
und Frauen zu diesem Ort, und besonders jenen, welche
ihre Kinder und Frauen gegen meine humanen Wohlthäter und
Güter nicht Geld und Güter und die menschlichen Güter, meine
Liebern Wohlthäter. Um Mitternacht wurden die Anker gelassen und
wir gingen in See.

Donnerstag Mart. 12. Aufbruch als wir nach Colombo gingen, in
der Flotte hatten wir, weil wir das Nordwest Wind zu uns und
Land nicht wieder Anker mussten, welche wir auf unsern 20ten
Mitternacht, ¹⁹⁴⁴ wir der Land Wind lassen, haben konnten.

Freitag Mart. 13. Aufbruch kamen wir bis zu dem Capelle
Negombo, welche fünf Meilen von Colombo westwärts liegt. Hier
mussten wir wieder vor Anker ^{einigen} gehen Mitternacht, weil der Wind
nicht so stark zuweilen war.

Sonntag Mart. 15. Großen Morgen kamen wir gegen Chilow
in unsern Flotte zu dem Lieutenant Commandant einige Fässer und
Geld und Land zu der Flotte, die es zu Colombus mitbrachte.

Montag Mart. 16. Am früh Abend haben wir einige einander
Wunde von Chilow zu Anker setzen müssen. Nun aber freige
wir

wie mit Wind und in Norden

Dinst. Mart. 17. Haben den größten Theil des Tages Windstille gehabt: aber
zum Abend erst ist, mit einem Sonnenaufbruch des Wind, und Nordost,
und hielt an bis gegen den Morgen

Mittw. Mart. 18. Wind lag den ganzen Tag in der Nacht ganz und
den Tag über das Land gekommen, und ist mit dem Tag. Dießem
den ganzen Tag mit Nordost Wind das Land und unter Grund; aber es
war abgeblieben. Am Abend erst ist der Nordost Wind, wieder so stark
als gestern Abend, hielt auf den ganzen Tag und

Donnerst. Mart. 19. Haben heute sehr wenig Wind, das Gewitter
war, das die Current und immer weiter in den nördl. Richtung
sah ein Matrose von dem Meer Land in Norden. Jedermann meinte
es wäre das Eiland Maaka. Gegen Abend erst ist ein starker Wind,
mit demselben ein starker Nordost Wind. Wir fanden nun bald
Auch ~~Land~~ Land, erst sah man, darauf kamen, und wir sahen
Nicht sehen, und bald darauf mit einem mal hörte. Wir gingen
das auch fallen in fünf Minuten Wasser, und so den Morgen
zu erwarten

Freitag Mart. 20. Wir sind sehr müde, unsere Lagen wir nicht weiter
von Adams Brücke als wir, so ein sehr kleine Insel, so es wir
den Eiland, und ist, in der Adams Brücke näher an der Küste als Maaka,
liegt in Nordost nur mit wenig Wasser, Fort ist wir in Osten und, und
sagen können, sagen wir die Vor (mit Wasser), aber der König (mit Wasser)
der von der Küste bis am Maaka in einer geraden Linie ist es
Abend und am alten Felsen der Adams Brücke steht. (In folgende
wie ein Felsen) (mit Wasser)
nennen, dass der König (mit Wasser) die Budd's Brücke, und
aber vor der Budd's Brücke den so auf der Himmel in einem großen Meer
wie es von der Küste nach Ceylon fortgehen können ist, dass die Re-
ligion zu sehen, dass Brücke fortgesetzt, und es sieht das
Meer zu kommen, unser Brücke auf dem und in dem Meer verläßt
Lohn. Es ist so, dass es ist mit dem Meer und Gabel auf der Insel Ceylon.
Das